**Abschlussbogen**

**zu Integrierten Handlungskonzepten (ISEK) – Schwerpunkt Ökologische Revitalisierung**

Ökologische Revitalisierung von Städten und Stadtumlandgebieten (Spez. Ziel 12, ex-post Monitoringbogen)

**Projekttitel:** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Zuwendungsempfänger bzw.**

**Konsortialführer** bei mehreren Zuwendungsempfängern: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

|  |  |
| --- | --- |
| 1. Anzahl der **direkt geschaffenen Arbeitsplätze** innerhalb der Projektlaufzeit (vollzeitäquivalent): | \_\_\_\_\_\_\_\_\_ (Männer)\_\_\_\_\_\_\_\_\_ (Frauen) |
| 2. Anzahl der **nach Abschluss** des Vorhabens **neu geschaffenen** und/oder im Projekt **geschaffenen, fortbestehenden Arbeitsplätze** (vollzeitäquivalent):  | \_\_\_\_\_\_\_\_\_ (Männer)\_\_\_\_\_\_\_\_\_ (Frauen) |
| 3. Leistet das Vorhaben einen **besonderen Beitrag** zur **Verbesserung der Erwerbschancen bzw. -situation für Frauen**? | □ ja □ nein |
| 4. Leistet das Vorhaben einen **Beitrag** zur Entwicklung oder Anwendung von Produkten, Dienstleistungen oder Verfahren mit **höherer Ressourcen- oder Energieeffizienz** bzw. von solchen, die auf **erneuerbaren Energien** basieren? | □ ja □ nein |
| 5. Leistet das Vorhaben einen **besonderen Beitrag** zur **Nichtdiskriminierung**? | □ ja □ nein |
| 6. Neu geschaffene/sanierte **Flächen** in den geförderten Gebieten: (gesamt) (Freifläche) (entsiegelte Fläche) (renaturierte Gewässerabschnitte) | \_\_\_\_\_\_\_\_\_ qm \_\_\_\_\_\_\_\_\_ qm \_\_\_\_\_\_\_\_\_ qm \_\_\_\_\_\_\_\_\_ qm  |
| 7. Anzahl der **Naturschutz- und Umweltbildungsmaßnahmen:** | \_\_\_\_\_\_\_\_\_ |
| *Weitere Hinweise und Anmerkungen zu den Angaben (optional, ggf. zu den Arbeitsplatzeffekten):* |

**Ausfüllhilfe[[1]](#footnote-1) für den Abschlussbogen zu Integrierten Handlungskonzepten (ISEK) – Schwerpunkt Ökologische Revitalisierung**

Ökologische Revitalisierung von Städten und Stadtumlandgebieten (Spez. Ziel 12, ex-post Monitoringbogen)

|  |
| --- |
| ***Allgemeiner Hinweis zur Datenerfassung in Verbundprojekten***Eine mehrfache Erfassung von Projekteffekten durch verschiedene Partner in Verbundvorhaben (d.h. mehrere Bewilligungen an einzelne Partner eines gemeinsamen Projektes) ist unbedingt zu vermeiden. Daher ist vorgesehen, dass der Konsortialführer (Projektkoordinator) alle Effekte in einem Abschlussbogen bündelt. Falls dies aus organisatorischen Gründen nicht möglich ist, sollten Doppelnennungen in jedem Fall durch Absprachen untereinander ausgeschlossen werden. Bei Weiterleitungsprojekten ist ebenfalls nur ein Bogen vom Zuwendungsempfänger auszufüllen. Falls Sie zu einzelnen Angaben Erläuterungen haben, nutzen Sie bitte unter Angabe der Fragenummer das Erläuterungsfeld. |
| ***Zu 1. Anzahl der direkt geschaffenen Arbeitsplätze innerhalb der Projektlaufzeit (vollzeitäquivalent).*** **Definition:**Beschäftigungsumfang von Personen bzw. Stellen beim Zuwendungsempfänger, die für die Durchführung des Projektes erhöht bzw. neu geschaffen wurden. Dabei ist unerheblich, ob Personalkosten förderfähig sind oder nicht. Beschäftigungseffekte, die durch die etwaige Weiterleitung der Zuwendung an Dienstleister entstanden sind, sind in der Regel nicht zu berücksichtigen. Davon ausgenommen sind Dienstleister, die das Projekt vollständig für den Zuwendungsempfänger erbracht haben (100%-Weiterleitung bzw. -Vergabe).**Hinweise und Beispiele:** Bei der Stadt ist eine Mitarbeiterin mit der fachlichen Unterstützung des Vorhabens beauftragt worden. Die Mitarbeiterin stockte infolge des Projekts ihren Arbeitsumfang vertraglich nicht auf, sondern führte die Projektarbeit im Rahmen ihrer regulären Stelle aus. Diese Mitarbeiterin ist nicht zu zählen. Hingegen ist eine Teilzeitkraft, die für die Durchführung des Projekts den Beschäftigungsumfang von einer 50%-Stelle auf eine 75%-Stelle anpasst hatte, mit 0,25 VZÄ zu erfassen.  |
| ***Zu 2. Anzahl der nach Abschluss des Vorhabens neu geschaffenen und/oder im Projekt geschaffenen, fortbestehenden Arbeitsplätze (vollzeitäquivalent).*****Definition:** Beschäftigungsumfang von Personen bzw. Stellen beim Zuwendungsempfänger, die infolge der erfolgreichen Projektdurchführung und nach Projektabschluss neu geschaffen worden sind oder in den kommenden 6 Monaten geschaffen werden sollen. Stellen, die unter Indikator 1 erfasst worden sind, sollen auch hier erfasst werden, sofern sie nach Projektende fortbestehen bzw. weitergeführt werden sollen. Beschäftigungseffekte, die durch die etwaige Weiterleitung der Zuwendung an Dienstleister entstehen, sind in der Regel nicht zu berücksichtigen. Maßnahmen zum Naturerleben und Naturschutzbildung können Ausnahmen darstellen.**Hinweise und Beispiele:**Das Naturschutzbildungsangebot, das für Grundschüler entwickelt worden ist, soll jetzt umgesetzt werden. Für die Aktivierung, Schulung und Projektsteuerung bereitet der Naturschutzverband eine Stellenausschreibung vor, die in den kommenden 6 Monaten besetzt werden soll. Der Beschäftigungsumfang ist zu erfassen. |
| ***Zu 3. Leistet das Vorhaben einen besonderen Beitrag zur Verbesserung der Erwerbschancen bzw. -situation für Frauen?*****Definition:**Ein besonderer Beitrag liegt dann vor, wenn sich durch das Projekt der Beschäftigungsumfang von Frauen in den Bereichen erhöht, in denen Frauen bislang unterrepräsentiert sind, oder wenn das Vorhaben direkt auf die Verbesserung der Erwerbschancen bzw. -situation von Frauen abzielt. Es reicht nicht aus, dass sich der Zuwendungsempfänger z.B. im Bewerbungsverfahren zur Bevorzugung von Frauen bei gleicher Eignung verpflichtet hat.**Hinweise und Beispiele:**In der Regel ist die Frage mit NEIN zu beantworten. |
| ***Zu 4. Leistet das Vorhaben einen Beitrag zur Entwicklung oder Anwendung von Produkten, Dienstleistungen oder Verfahren mit höherer Ressourcen- oder Energieeffizienz bzw. von solchen, die auf erneuerbaren Energien basieren?*****Definition:**Projekte, die einen Beitrag leisten, müssen mindestens eines der genannten Aspekte als Haupt- oder Nebeneffekt adressieren.**Hinweise und Beispiele:**Hier ist in der Regel mit NEIN zu antworten.  |
| ***Zu 5. Leistet das Vorhaben einen besonderen Beitrag zur Nichtdiskriminierung?*****Definition:** Ein besonderer Beitrag liegt dann vor, wenn im Projekte dazu führen sollen, dass eine Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, der Nationalität oder ethnischen Herkunft, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Ausrichtung verringert wird.Es ist darauf zu achten, dass der besondere Beitrag durch das Vorhaben an sich dargestellt werden kann. So reicht es für einen besonderen Beitrag nicht aus, dass sich der Zuwendungsempfänger zu besonderen Maßstäben der Diskriminierungsfreiheit verpflichtet hat. **Hinweise und Beispiele:**Hier ist in der Regel mit NEIN zu antworten. |
| ***Zu 6. Neu geschaffene/sanierte Flächen in den geförderten Gebieten.*** **Definition:**Im Projekt sind Flächen entwickelt und aufgewertet worden. Hier sind Angaben zur Flächengröße, differenziert nach Flächentyp, zu machen:* Freiflächen sind Flächen, die nach der Sanierung bzw. Entwicklung öffentlich zugänglich und unbebaut sind.
* Sind befestigte Flächenabschnitte im Projekt beseitigt oder vorhandene Beton- und Asphaltflächen durch z.B. wasserdurchlässige Alternativen ersetzt worden, sind diese Flächen als entsiegelte Flächen zu erfassen.
* Sind Gewässerabschnitte renaturiert worden, ist die Flächengröße ebenfalls gesondert zu erfassen.

Als Gesamtfläche sind alle Flächen zu erfassen, die für wirtschaftliche, ökologische oder stadtentwicklungspolitische Zwecke saniert und entwickelt wurden. Dabei sollen nur förderfähige Flächen berücksichtigt werden.  |
| ***Zu 7. Anzahl der Naturschutz- und Umweltbildungsmaßnahmen.*** **Definition:**Das betrifft ausschließlich Projekte der **Maßnahme 2** „Naturerlebnisgebiete und Naturschutzbildungsangebote“ des spezifischen Ziels 12.Als Naturschutz- und Umweltbildungsmaßnahmen sollten einzelne, eigenständige Formate wie Veranstaltungsreihen, Lehrpfade, Schulbus-Aktionen, Wald-Jugendspiele etc. erfasst werden. In der Regel sollten Variationen von Formaten wie unterschiedliche Routen eines Lehrpfades in einem Waldstück nicht als weiteres eigenes Format gezählt werden. |

1. Die Ausfüllhilfen dienen als Hilfestellung zur Sicherung der Datenqualität. Die Beispiele und Hinweise sind an der Praxis orientiert, aber nicht abschließend immer auf jeden Einzelfall anwendbar. [↑](#footnote-ref-1)